

Auf dem Markt

Autor(en): **Karpe, Gerd**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **137 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-903345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Missverstanden

Ein kleines Örtchen wollte gross rauskommen und rief einen Jahrmarkt besonderer Art ins Leben: An etlichen Ständen sollten sich berühmte Leute den wissensdurstigen Bewohnern aus Gemeinde zur Schau stellen und mit ihnen zu ihrem jeweiligen Fachgebiet über Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport debattieren. Der Bürgermeister hatte Einladungen verschickt und Sponsoren gesucht und gefunden, damit man die Eingeladenen entsprechend honorieren konnte. Bedauerlicherweise kamen jedoch von allen Berühmtheiten Absagen, die zum Teil sehr harsch ausfielen und in rüdem Ton vorgetragen wurden. So fragte einer: «Sie wollen mich wohl verarschen?» Jemand anderes empörte sich: «Sie halten sich wohl für den Nabel der Welt?» Ein einziger Prominenter hätte sein Kommen zugesagt, wenn der Markt denn stattgefunden hätte. Er war geradezu begeistert. «Wer kommt heute schon auf die Idee», fragte er den Bürgermeister in einem Telefongespräch, «und ehrt auf diese Weise einen fast gänzlich vergessenen Schriftsteller wie William Makepeace Thackeray? Etwas ratlos fragte der Bürgermeister zurück: «Auf welche Weise meinen Sie, dass wir Thackeray ehren wollten?» Am anderen Ende der Leitung ertönte ein kräftiges Lachen. «Nun tun Sie bloss nicht so! Mit dem Titel Ihrer Veranstaltung natürlich, der auch der Titel des Buches von Thackeray ist! Oder weswegen meinen Sie wohl, haben alle abgesagt? Weil Sie keine Ahnung von Thackeray haben und sich durch den Titel auf den Schlips getreten fühlen!» Da ging dem Bürgermeister ein Seifensieder auf. Er hatte nicht im Geringsten damit gerechnet, dass «Jahrmarkt der Eitelkeit» von allen auf ihre eigene Selbstherrlichkeit bezogen wurde.

HANSKARL HOERNING

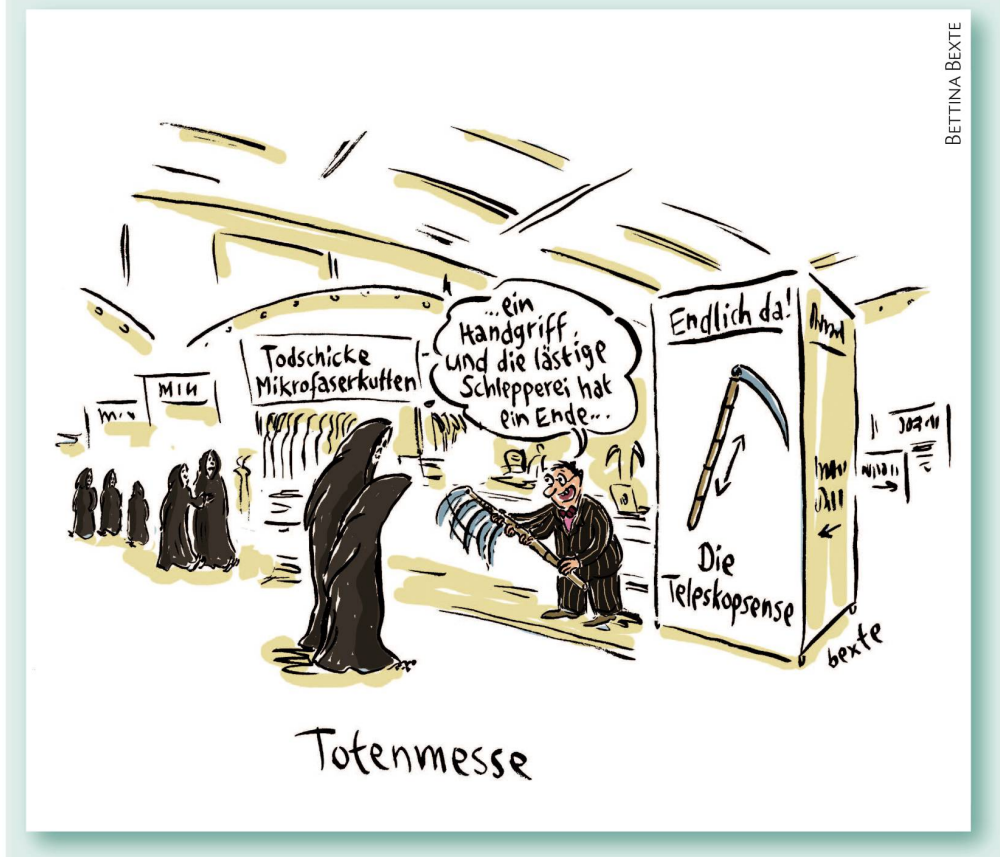
Auf dem Markt

Auf einem Fischmarkt kaufte frisch Frau Henseler ein Kilo Fisch.
Auf einem Flohmarkt kaufte froh Herr Fleischmann einen Hundefloh.
Als auf dem Jahrmarkt der Herr Bolte ein Lebensjahr sich kaufen wollte, da sahen ihn die Leute an und dachten still: Der arme Mann!

GERD KARPE



MOCK | VOLKER KISCHKEL



BETTINA BEXTE